

Junge Schweden engagieren sich immer stärker in politischen Fragen, zugleich, so zeigt eine Studie, schenkt fast die Hälfte von ihnen keinem Politiker ihr Vertrauen.



Junges Volk beim Gagnef Festival, Mittelschweden (Foto Jens Johnsson)

Das Umfrageinstitut Ungdomsbarometern (Jugendbarometer) hat junge Schweden zwischen 15 und 24 nach ihren Ansichten bezüglich sozialer Themen befragt.

Die Ergebnisse zeigen, dass das Interesse an politischen und gesellschaftlichen Fragen in den letzten Jahren deutlich gestiegen ist. 42% zeigten großes Interesse daran; vor 14 Jahren waren es noch 28%.

Fast jeder zweite gab an, nicht zu glauben, dass Politiker in der Lage seien, Schwedens Probleme zu lösen. Gefragt nach Organisationen und Institutionen, sagten die Befragten, sie haben größtes Vertrauen in die Polizei, das geringste Vertrauen galt den politischen Parteien.

Obgleich Schweden die geringste Jugendarbeitslosigkeit seit 13 Jahren hat, genießt auch das Arbeitsamt (Arbetsförmedlingen) wenig Vertrauen der Jugend. Wohingegen Banken, Gesundheitsversorgung und Schulen wohlwollend betrachtet werden.

Die Spuren der alten Klassengesellschaft verwischen immer mehr, das Wahlverhalten wird dadurch jedenfalls weniger beeinflusst. Nur 17% der jungen Menschen, die sich selbst der Arbeiterklasse zuordnen, würden die Sozialdemokraten wählen.